



**ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT**

Projekt Kurzberichte (No. 3)

- 1. Überwachung der Präsenz von Andenbären, Peru**
- 2. Wildtier-Monitoring in den Kanuku Mountains, Guyana**



**Zusammengestellt für die Akademie für Zoo- und Wildtierschutz
e. V. in München**

Frankfurt, im August 2019

1. Überwachung der Präsenz von Andenbären, Peru

Während der letzten sechs Monate hat das Projekt zum Schutz von Andenbären in Peru sich weiter bemüht, die Konflikte zwischen Mensch und Bär im lokalen und nationalen Kontext zu verstehen und zu verringern.

Aktivitäten im nationalen Kontext:

1. Präsentation eines Leitfadens zum Thema Mensch-Bär-Konflikt (MBK) in Lima. Ein Handbuch mit dem Titel "Leben mit dem Andenbär in Peru". Diagnostik und Richtlinien für das Management von Mensch-Bär-Konflikten" (Abbildung 1) wurde von der ZGF mit Unterstützung und in Koordination mit den peruanischen Regierungsbehörden entwickelt: Dem Umweltministerium (MINAM), dem Nationalen Dienst für Forstwirtschaft und Wildtiere (SERFOR) und dem Nationalen Dienst für Schutzgebiete (SERNANP). Dieses Dokument unterstützt den Nationalen Schutzplan für Andenbären, der die Notwendigkeit betont, das Bewusstsein für die Interaktionen der Bären mit dem Menschen zu erhöhen, um Strategien für ein partizipatives Management zu entwickeln. Der erste Teil des Buches enthält grundlegende Informationen über MBK-Konzepte, den Kontext in Peru, rechtliche Rahmenbedingungen für Managementmaßnahmen und eine SWOT-Analyse. Der zweite Teil enthält ein Diagramm der Interessenvertreter (die auf lokaler und nationaler Ebene auf MBK reagieren), einen Vorschlag für die besten offiziellen Kanäle zur Aufzeichnung von Konfliktereignissen und Registrierungsformulare für MBK-Veranstaltungen, die für alle Regierungsbehörden verwendet werden können. Er enthält auch Richtlinien für kurz- und langfristige Lösungen sowie Ideen für alternative wirtschaftliche Aktivitäten. Dieses Dokument ist sowohl in gedruckter als auch in Online-Version erhältlich.



Figure 1. HBC handbook cover.



Figure 2. Handbuch präsentation im MinAm auditorium.

Die offizielle Präsentation fand am 2. Mai 2019 im Auditorium des Umweltministeriums (MinAm) in Lima statt. Es nahmen fast 80 Personen teil, die staatliche und private Institutionen im Zusammenhang mit der Erhaltung der Tierwelt und der Akademie vertreten (Abbildung 2).

2. Schulungsworkshops zum MBK-Leitfaden

Es wurden drei Workshops in verschiedenen Regionen Perus durchgeführt: In den Städten Rioja (Norden), Oxapampa (Mitte) und Cusco (Süden). Ziel war es, den Leitfaden in sovielen Gebieten mit MBK wie möglich bekannt zu machen. Die Zielgruppe waren Spezialisten für Wildtiermanagement innerhalb und außerhalb der Schutzgebiete (SERNANP, SERFOR und Regionalregierung), Vertreter privater und regionaler Naturschutzgebiete, Naturschutz-NGOs, lokale Regierungen und einige Forscher. Fast 90 Personen nahmen an einer ganztägigen Schulung (Abbildung 3) teil, die es ihnen ermöglichte, Erfahrungen und Wissen zu diesem

Thema mit Fachleuten von MinAm, SERFOR und SERNANP und einem ecuadorianischen Fachmann auszutauschen. Dank dieser Aktivitäten konnten wir genauere Informationen über die Anwesenheit von Bären und ihren Interaktion mit Menschen in anderen Gebieten sammeln, was für die Schutzziele sehr wertvoll ist. Alle Teilnehmer erhielten eine gedruckte Version des Handbuchs und andere Materialien über Andenbären.



Figure 3. MBK workshops in Peru.

Aktivitäten im lokalen Kontext (Manu National Park):

1. Überwachung der Präsenz von Bären in den Anden und den von ihnen verursachten wirtschaftlichen Schäden

Als vorläufiges Ergebnis zeigt die Überwachung der Bärenpräsenz mit Hilfe von Kamerafallen drei Individuen an zwei Stationen und einen einzelnen Bären von etwa 1,5 bis 2 Jahren (Abbildung 4). Weitere fotografierte Tiere waren u.a. Ozelot und Puma.



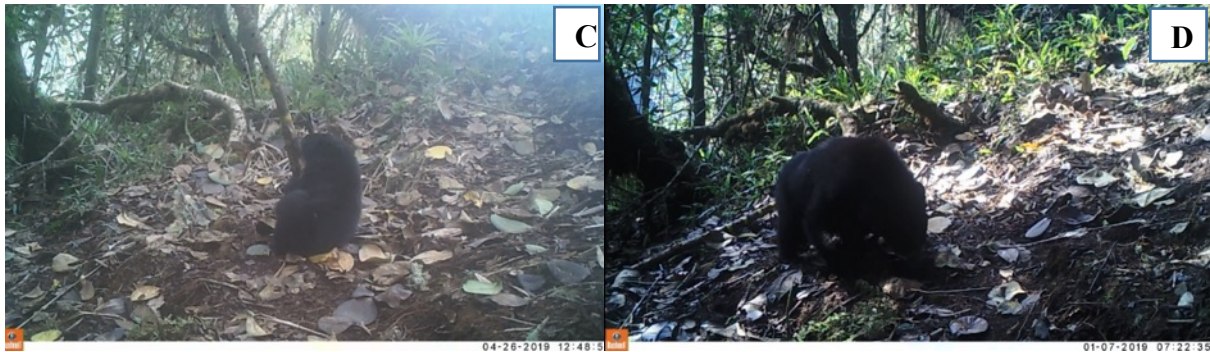


Figure 4: Von Kamerafallen erfasste Wildtiere: A) Ozelot B) Puma C) and D) Andenbären.

Bei der Überwachung der Interaktion von Bären und Rindern haben wir in diesem Zeitraum (September 2018 bis Mai 2019) fünf Angriffe von Bären registriert. Zwei davon wurden vom Feldteam verifiziert, das einen Bärenangriff bestätigen konnte (Abbildung 5). Bei der Überwachung von Maisschäden gibt es bisher keine Vorfälle mit Bären. Dies könnte durch die Lage der Felder in diesem Jahr (in der Nähe der Autobahn) erklärt werden. Dennoch bleiben Schäden durch andere Wildtiere bestehen.



Figure 5: Vieh, das von einem Andenbär gerissen wurde

2. Ausbildung der Frauenvereinigung

Es wurde ein Workshop mit dem Titel "Organisationsstärkung und Unternehmensführung, für Handwerkervereinigungen der Gemeinschaft von Lucuybamba" abgehalten. In dem 10-tägigen Workshop lernten die Handwerkerinnen und Handwerker weitere Aktivitäten kennen, die ihre Organisation stärken. Derzeit nehmen sie an der zweiten Nähsschulung teil. Es ist wichtig, hervorzuheben, dass diese Aktivitäten dazu beigetragen haben, dass die Handwerkerinnen und Handwerker in ihrer Tätigkeit gestärkt wurden und auf regionalen Messen eine bessere Leistung erzielen (Abbildung 6).



Abbildung 6. A) Workshop zur Stärkung von Kunsthandwerker-Müttern. B) Teilnahme von Frauenverbänden an der Stadtmesse von Cusco.

3. Umweltbildung

Im Mai fand in der Stadt Challabamba zum fünften Mal in Folge das Ukuku Raymi (Bärenfest) statt, als Teil der Feierlichkeiten zum 46. Jahrestag des Manu-Nationalparks. Wieder einmal nahmen die Öffentlichkeit, Regierungsinstitutionen und NGOs teil. Mit dieser Aktivität wird die Präsenz des Manu-Biosphärenreservats und des symbolträchtigen Andenbären gefeiert (Abbildung 7).

Am 8. Juni nahmen wir an der Messe "Weltumwelttag" in Cusco City teil. Darüber hinaus fand am 20. und 21. Juni eine Schulung für Lehrer zum Thema Umwelt statt, an der 42 Personen teilnahmen.



Nächste Schritte:

- Entwicklung eines Pilotprojekts zur Überwachung von Konflikten zwischen Menschen und Bären in Naturschutzgebieten
- Vorläufige Präsentation der Ergebnisse der Andenbärenüberwachung in der Gemeinde
- Workshops zu wirtschaftlichen Alternativen für die Handwerker-Vereinigung.
- Umweltbildungsaktivitäten in Schulen
- Andenbär-Festival in Cusco
- Teilnahme von Handwerkermüttern in der Stadt Lima



2. Wildtier-Monitoring in den Kanuku Mountains, Guyana

Hauptziele des Projektes:

- 1) Sammlung von Basisinformationen über große Säugetiere in dem Kanuku Mountains Schutzgebiet (KMPA), Guyana, durch den Einsatz von Kamerafallen.
- 2) Ausbildung von Managern und Rangern des Kanuku Mountains Schutzgebiet in der Sammlung und Analyse von Daten vor Ort
- 3) Effizienz und Effektivität der Manager und Ranger des Kanuku Mountains Schutzgebiet steigern, um das 6.110 km² große Gebiet zu Fuß und per Boot zu überwachen, durch die Einführung regelmäßiger Patrouillen.

Activitäten der letzten 6 Monate: (Januar bis Juni 2019)

- 16-tägige Überwachungsexpedition zum Kwitaro-Fluss (östlicher Teil von KMPA). Von Dumapau aus richteten die Ranger der KMPA zusammen mit zwei Gemeindevertretern einen Kontrollpunkt ein, um den Zugang zur KMPA und die damit verbundenen Aktivitäten am Kwitaro-Fluss zu überwachen.
 - Diese Aktivität ist Teil des KMPA-Plans zur Überwachung von Ökologie und Bedrohungen, wird aber auch zur Unterstützung bei der Auswahl des Standorts für die zweite Rangerstation des KMPA eingesetzt.
- 15-tägige Überwachungsexpedition zum Rupununi-Fluss (westlicher Teil von KMPA). Von der Mündung des Crabwood Creek aus richteten die Ranger des KMPA zusammen mit zwei Gemeindevertretern einen Kontrollpunkt ein, um den Zugang zum KMPA und die damit verbundenen Aktivitäten am Rupununi-Fluss zu überwachen.
- Während dieser Zeit wurden bedeutende Fortschritte beim Sortieren und Erfassen von ~150 000 Kamerafallenfotos, die 2017/18 gesammelt wurden.
 - Das PAC hat vor kurzem eine neue leitende Schutzgebiets-Mitarbeiterin (Acting HoD) für die Abteilung Ökologische Überwachung eingestellt. Sie hat das PAC mit einem neuen und viel effizienteren Datenanalyseprogramm vertraut gemacht, das die Ranger des KMPA mit allen Dateneingaben und -analysen auf den neuesten Stand bringen soll, bevor wir im Oktober 2019 den nächsten Satz Kameras sammeln.
- Von den KMPA-Rangern durchgeführte Überwachungspatrouillen in den KMPA-Abschnitten Nappi, Parishara, Kaicumbay und Werimoor (innerhalb und außerhalb des KMPA)
 - Illegale Abholzungsaktivitäten wurden in Werimoor entdeckt und eingestellt, und im Gebiet von Kaicumbay wurde ein neuer Pfad gefunden, der den Dorfbewohnern den Zugang zu ihren Farmen innerhalb des KMPA erleichtert - ab sofort werden wir die Überwachung in diesem Gebiet verstärken.
- Fünfminütiges Video abgeschlossen. Das Video beleuchtet die Arbeit der KMPA-Ranger, wobei der Schwerpunkt auf Kamerafallen und die Unterstützung durch AZW und FZS liegt. Es wurde darum gebeten, das Video in die Sprachen Makushi und Wapishana zu übersetzen - was wir derzeit tun.



KMPA-Ranger auf dem Weg nach Dumupau Landung für ein 16-tägiges Camp am vorgeschlagenen Ranger-Stützpunkt am Kwitaro-Fluss - zu Fuß vom Dorf Shea





KMPA-Ranger bereiten sich auf ein 15-tägiges Camp am Crabwood Creek vor und reisen dorthin, wo eine Rangerstation am Rupununi-Fluss geplant ist



Die Ranger der KMPA führten auch Überwachungsaktivitäten im Werimoor-Gebiet zwischen Sand Creek und Rupunau durch. Illegaler Holzeinschlag (für ein von der IDB unterstütztes Wohnungsbauprojekt) fand innerhalb der KMPA statt.

Dies wurde gestoppt, hat jedoch zu Spannungen zwischen dem PAC und dem begünstigten Dorf geführt.



Die Ranger des KMPA fanden eine neue Brücke, die gerade auf dem Land des Dorfes Parishara gebaut worden war (mit einem Presidential Grant). Sie gehört nicht zum KMPA, erleichtert aber den Dorfbewohnern von Parishara den Zugang zu den Farmen innerhalb des KMPA. Die Überwachung dieser Farmen wird nach der aktuellen Regenzeit Priorität haben.